

Erzähler vom Westerwald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage
Illustriertes Sonntagsblatt.
Hefeschrift für Drochtmeldungen
Erzähler Hachenburg, Neuaufl. Nr. 72

Sachsenburger Tageblatt

**Tägliche Nachrichten
die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets**

92r. 1

Verkaufspreis: einschließlich 2,40 DM,
unnett 80 Pf. mit Uringelohn, durch be-
trieb 2,25 DM bzw. 75 Pf. ohne Bestellgebühr

achenburg, Donnerstag den 3. Janna 1918.

10. Zahra.

Kriegs- Chronik

Wichtige Vorkommnisse am 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

30. December. Im Doerner Bogen und auf dem 38. Hohen Wankufer regere Generalitätstheil. — Am Lomba-Röder und im Winkler-Markt heftige Witterungsstürme.

Am 21. Dezember. Bildlich von Morosco werden die
vorderen englischen Gassen genommen. 10 Offiziere und
245 Mann werden als Gefangene eingebracht. — Ein
italienischer Boot bringt französische Infanterie in Trile bei
Tombo-Sierung ein.

28,2 Gersten C. Silber-Breß-Lilom. 7

„Aber nicht ich, ich wieder mit Mund und lebhaftig
 und ihrem Wange rufen. Die Unterhändler in Berlin
 haben nicht einig sein. Die russischen Unterhändler in
 Berlin, die das große Werk nicht werden, noch nicht
 aber bis zum letzten Zeitpunkt, aber doch ich kann
 kein endgültiges Abkommen schließen. Das ist der reifste
 Zeitpunkt der Parteien und der hier, nachdem der Vertrag
 nicht mehr an einem ist.“

Die verblühende Wirkung dieser schnellen Arbeit war bei der unmittelbaren Aufnahme, die sie in der deutschen Öffentlichkeit fand, deutlich zu spüren. Die ersten Besprechungen des Aufstiebsvortrages in der reichshandelsständischen Presse gingen über allgemeine Beobachtungen nicht hinaus; vielmehr war sogar ein gewisses Schweigen zu beobachten: es schien doch, doch manche Leute sich manches anders gedacht hätten, als die erste Kunde kam, daß die Delegationen unterer Verbündeter sich in großen und ganzen ziemlich vorbehaltslos auf den Boden des „geräten und ebenen Friedens“ gestellt hätten, wie die Russen ihn in ihrer ersten Erklärung formuliert hatten. Mißfällige hat man indessen auf allen Seiten die Sprache wieder und und man sieht es klar, daß auch Gelehrte, man kann wohl sagen — wie mehr oder weniger alle — nur auf der Erde. Die Frage: wie denken Sie über Deutschland? Reist heute unsichtbar jedem Deutschmann in der Brust schwebend. Er wird wohl auch alle Erörterungen der nächsten Zeit völlig beherrschen.

Der Vertrag von Utrecht hat ganz gewiß eine gute Presse, wie man zu sagen pflegt, die er auch redlich verdient hat; um doch wieder und immer Band einigermaßen verknüpft sind. Die konfessionelle, die sogenannte alldeutsche Presse, die an dem v. Rühlmann wahrlich niemals gut zu sprechen ist, mißdet ihm zwar heute noch seine Fänge, sieht aber jetzt in der Presse doch mit unerschütterlicher Freundschaft zum Vorkämpfer gegenüber. Die Deutsche Tageszeitung, die Constanter in den Streit gegen den „Hunger“, den Versäuftrieden“, wahr! jetzt einen auffallend ruhigen Ton einnimmt, ihre Kritik ausschließlich gegen den russischen Standpunkt in der Frage der Abtretung der besetzten Gebiete. Die Kreiszeitung, die noch am Sonnabend schwere Bedenken gegen die allgemeine Fassung unseres Bevollmächtigten in Berlin-St. Petersburg geäußert hatte, findet am Sonntag Worte nachvollster Anerkennung, wenn sie sich auch ihr Urtheil noch vorbehalten. Um so bestimmter fähigt sich der Wählerkreis von der Seite her an, die höher den Staatsfriede v. Rühlmann in seiner Politik des Entgegenkommens und der Friedensbereitschaft am entschiedensten unterstützt. Das Berliner Tageblatt spricht von einem eigenartigen Stimmungswechsel in der deutschen Presse, den es darin begründet findet, daß die Hoffnungen der Mitdeutschen auf einen Gebietszuwachs im Osten sich neu belebt haben. Es geht aber in dieser ganzen Politik zwei Fragen: erstens die Frage, ob Polen, Rußland, Dänemark und gewisse Teile von England und Irland von Rußland abgetrennt werden sollten, und zweitens die Frage, was aus ihnen werden, und in welcher Form etwa eine Angleichung an Deutschland und Österreich-Ungarn erfolgen sollte. Diese zweite Frage dürfte nicht entscheiden, ihre Entscheidung dürfte auch nicht einseitig festgelegt werden, bevor der Deutsche Reichstag sie genau geprüft und seine Meinung ausgesprochen habe. Ähnlich die Völkische Zeitung, die besorgt, die dauernde Verkündigung mit den Russen könnte daran Schaden nehmen, daß ein Teil ihrer Weltgefühle sei es auch nur auf Unwegen an Deutschland überwiegen würde. Die Frage der Abtrennung französischer Gebiete sei am Anfang als eine inner-russische Angelegenheit betrachtet und von unsern Bundesländern auch als solche behandelt worden, während jetzt die Fortrennung von Polen, Rußland und von ihnen als eine schon vollzogene Tatsache angesehen werde. Dafür berufe man sich einerseits auf bereits vorliegende Verhandlungen der beteiligten Völker, und gebe andererseits doch die Notwendigkeit ihrer Wiederholung gemäß der russischen Forderung zu. Hier drohe eine Vermischung eines wichtigen Streitpunktes mit unserm östlichen Nachbarn, der keinesfalls zugestimmt werden könne. Erst jetzt hat der Vorworts-Bedeutung gegen die geplante Regelung der Ostfragen. Er warnt vor Scheinentscheidungen in den besetzten Gebieten, die dem wirklichen Willen der Bevölkerung nicht entsprechen, demnach aber über ihr Schicksal und über das künftige Verhältnis

zwischen Deutschland und Rußland für alle Zeit zu entscheiden. Die Mittelmächte dürften nicht zweig, eine künftige auslande gebrachte Volksohnmüthung als Vorwand für ungeliebliche Pläne gebrauchen; ein solcher Versuch würde zu keinem anderen Ergebnis föhren als zu neuen Leiden ohne Ende. Nur wenn unser Befehlshaber sich am amerikanischen Frieden aufrecht hält, werde sich ein haltbarer Friede mit Rußland erreichen.

Es vorläßt sich einmischen das Bild unserer öffentlichen Meinung unmittelbar vor der Wiederannahme der Verhandlungen von Dreh-Witzitz ab. Staatssekretär v. Rühlmann wird für seine Politik eine Zweifel kräftig voll einzufließen lassen. Am Mittwoch, tritt der Ausschuss des Bundes, wird für die auswärtigen Angelegenheiten, am Donnerstag, der Landhaus, und des Reichstags annehmen. Man kann nur wünschen, daß beide sich erheben sich in der Sache ihrer Beratung und Verhandlung nicht von dem Ziel, den Reichstags von Dreh-Witzitz überlassen lassen werden.

1. Offische Handschrift.

Deutsches Reich.

* In einem Tagesbefehl König Ludwigs von Bayern aus Anlaß des Jubelmannes, heißt es u. a.: „Wem auch die Frucht zu reifen, wie es im Osten die Morgenröthe eines gerechten Friedens am Morgen bezeugt, noch sind wir nicht am Ende. Ein hartes einigtes Wille und das Bewußtsein unserer gerechten Sache wird uns mit Gottes Hilfe auch fernerhin die Frucht geben, zu opfern, zu kämpfen und zu sterben, bis wir den Frieden, den wir brauchen, uns erlangen haben. Meine 11 mündigen Söhne befehlen Meine tapferen Krieger und Mann, treue, gehorsames Volk in das neue und — Gott gebe es — letzte Kriegsjahr.“

Die neue bayerische Vertretung beim Bundesrat für wirtschaftliche Angelegenheiten hat sich zertheilt werden die mit der Notwendigkeit begründet wird, während des Krieges auf dem Gebiete von Handel, Gewerbe und Industrie die bayerischen Interessen in Vertretung zu sehen. Die Wirtschaftskommission der Bundesregierung hat die Aufgabe einer wirtschaftlichen Stelle zur Verfügung gestellt. Der bayerische Landtag hat der Annahme vieler Aufsichtsräte mancher Bedenken zugestimmt. Nunmehr ist Wirtschaftskommission Dr. Gustav Rohmer zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesrats ernannt und ihm der bisherige Sandkühn der Handelskammer München, Dr. Guna, als Mitarbeiter beigegeben worden.

Osterreich-Ungarn.

* Mit Bildung der polnischen Regierung hat der Auer-
gangsausschuss des einstweiligen Staatsrats sein Amt nieder-
gelegt, damit erpob sich die Notwendigkeit der Schaffung
einer neuen Verbindung zwischen der k. u. k. Militärver-
waltung in Lublin und der polnischen Regierung in
Warschau. Nunmehr ist der Posten des k. u. k. Re-
gierungskommissars bei dem einstweiligen Staatsrat in
Warschau in das Amt eines Delegierten der k. u. k.
Militärverwaltung in Lublin in Warschau umgewandelt
worden.

Der Ministerpräsident Alexander Belasce hat nach eingehenden Besprechungen mit den Führern der Regierungsparteien ein groß angelegtes Programm für eine neue einheitliche Regierungspartei entworfen. Dieser neuen Partei werden die bisherige Verfassungspartei, Volkspartei, Demokratenpartei und die unter der Führung des Grafen Koppont stehende Unabhängigkeitspartei beitreten. Das Programm der neuen Vereinigung umfasst nationale Forderungen in militärischen Dingen, der erteilende soziale Reformen und Demokratisierung der Verwaltung. Bei der Regelung des Wirtschaftsverhältnisses zu Österreich und Deutschland soll das Selbstbestimmungsrecht Ungarns berührt werden.

Edwels.

Am 29. Dezember ist ein Abkommensprotokoll zwischen der Schweiz und Frankreich geschlossen worden, das zehn Monate Geltung hat. Darin verpflichtet sich der Bundesrat, die schweizerische Finanzverwaltung zu unterstützen, einem transatlantischen Bankkonferenz eine monatliche Statistik zu eröffnen, welche in direkte Beziehung steht, werden zu den aus Frankreich oder im Transit durch Frankreich in die Schweiz einmündeten Waren. Die französische Regierung erwähnt ihrerseits, der Schweiz gewisse Geldsummen bezüglich der Verkauft der Schweiz aus Nahrungsmitteln und Rohstoffen. Außerdem läßt Frankreich eine gewisse Menge Waren, auf deren Einfuhr die schweizerische Industrie besonders Wert legt, zur Einfuhr in Frankreich zu, wegen der Schweiz die Erhebung einer monatlichen Statistik bewilligt, wie dies bereits durch das Abkommen vom 29. September 1917 für die letzten drei Monate des Jahres vereinbart worden war.

Massen.

* Die Königin der amtlichen Namensliste der Pöpstsaufträge zur Jerusalemfrage. Kaiserin Elisabeth als Gefährtin des Papst.

solte vor nicht von den Kriegsverurtheilten geborgen, wie „Koenigs Erlaui“ behauptete, sondern nur von den heiligen Erlaubten Jerusalem und Völkern geborgen. Das Blatt erklärt, der gefällte Erlaui-Text wäre eine Veröblichung Enalands für die Ereignisse in Jerusalem, während der Original-Text jede solche Festung aus-
schließt. Das Blatt verurteilt dahinter die Abicht, in Anstaltinapel Veröblichung gegen den Vatikan zu er-
weisen und die Kärkel einem Sonderfrieden zugänglich zu machen.

Frankreich

* In der Vorunternehmung an dem Grozsch genen Gallung inette anhängenaffter Manoder Repetire eine Rolle. Gallung sollte danach mit catonischen Würdenzungen über die Wohlthätigkeit eines Tiedens und die Einführung von Zulehungen zwischen dem Vatikan und Frankreich geordnet haben. Das Reatostoll hierüber sei dem ameritanischen Botschafter in Rom zur Übermittlung an St. Hon übergeben worden. Der amerikanische Botschafter in Rom demontriert nun im „Öffentlichen Romanus“ viele Geld die und erklärt, er habe seitdem niemals einen größeren Länger als Repetire gekannt. Das amtliche Organ des Vatikan drückt kein peinliches Erntamen darüber aus, wie sehr sich die französische Regierung solche Erntungen über den Vatikan stellen konnte.

Großbritannien

* Über die ungerechte Verteilung der Lebensmittel
Nachdem auf einer in London abgehaltenen nationalen
Versammlung der Gewerkschaften und der Arbeiterpartei, ein
Protestbeschluß wurde angenommen gegen die unbilligen
Preisen der Lebensmittelpolen, wobei besonders Frauen
die Wichtigkeiten zu tragen haben. Dieser Überstand sei
auf eine ungerechte Verteilung der Lebensmittel zurück-
zuführen. Der parlamentarische Sekretär des Lebens-
mittelmünisters sagte, daß die Regierung kein anderes
Er- als das frühere einschreiben könne. Der Bericht,
daß die Regierung längere Lebensmittel in eigene Ver-
mittlung nehmen und verteilen soll, sei ihr Anfangs-
punkt. Die Stimmung in den Arbeitervierteln ist
unruhig.

* Aber die Stellung der Vereinigten Staaten zu den Verhandlungen in Bruchisawoff bezeichnendste Einzelheit für London die That, daß für die Vereinigten Staaten kein Grund vorliege, ihre Haltung zum europäischen Kriege infolge des russischen Friedensangebots zu ändern. Die Entscheldung Willons werde der Öffentlichkeit jenseitwärts bekanntgegeben werden.

Que 3n. und Quefond.

Berlin, 31. Dez. Der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten tritt hier am 2. Januar zusammen.

Wien, 31. Aug. Der russische Ministerpräsident u. Kaiser-
gesandter in Petersburg in Begleitung des Grafen Kolossovski
und zweier Schatzkäre zum Besuche des Grafen Cernin hier
eingetroffen.

Wien, 31. Dez. Ein kaiserliches Rundschreiben bestimmt, daß zur Verteilung des Aufwandes für die gemeinsamen Angelegenheiten vom 1. Januar bis 31. Dezember 1918 Österreich 66%, Ungarn 34% beizutragen habe.

Warschau, 31. Dez. Staatssekretär v. Kühlmann ver-
weilte auf der Durchreise nach Berlin mehrere Stunden in
Warschau. Er besuchte die Mitglieder des Regimentsrates,
Erzbischof Antoniński, Fürst Lubomirski und v. Ostrowski.

Petersburg, 31. Dez. Zwischen der englischen Mission
und der russischen Regierung ist in der Frage der Staats-
faktoren ein Einvernehmen erzielt worden; die russischen
Kuriere werden nach England unter genau den gleichen Be-
dingungen abreisen wie die englischen Kuriere nach Rußland
kommen werden.

Osage, 31. Dez. Das niederländische Dampfschiff
„Kleume Amsterdam“, das am 30. Juni von Rotterdam
nach New York gefahren war und dort am 14. Juli ankam,
ist am 28. Dezember endlich, nachdem es ein halbes Jahr
von Amerika zurückgehalten worden ist, wieder nach Rotter-
dam zurückgekehrt.

Stockholm, 31. Dez. Der Ministerpräsident erklärte, die
Frage der Alandsinseln müsse gelöst werden, wenn Ruß-
land aus dem Kriege aussteigt.

Amsterdam, 31. Dez. Für den Mangel an Kraftfutter,
unter dem auch Holland leidet, ist es bezeichnend, daß dieses
Land, zu dessen Hilfe die zahllosen, oft meilenweite Strecken
wider die Küste gehören, jetzt die Milch rationieren muß.
Am 1. Januar an kommt auf Kopf und Tag nicht mehr als
ein Viertel Liter.

Basel, 31. Dez. Aus Paris wird gemeldet: Die monat-
liche Subskription ist von Neujahr an auf 500 Gramm fest-
gesetzt.

Rom, 31. Dez. Der Ministerrat hat der Verlängerung
der Handelsverträge und -vereinbarungen mit der Schweiz,
Spanien, Brasilien, Frankreich, Japan, Griechenland, Rumänien
und Serbien zugestimmt.

Die Wirren in Rußland.

Ministerpräsident Goremykin ermordet.

Nach einem Reutersbericht aus Petersburg meldet
dortige Blätter:

Der frühere Ministerpräsident Goremykin, seine Frau
und sein Schwager sind auf ihrem Landgut in Sischy (im
Kaukasus) von Räubern ermordet worden.

Goremykin, der während des Krieges kurze Zeit den
Posten des Ministerpräsidenten bekleidete und sein Amt
und seine Stellung dem liberalen Fürsten Iwow im Sep-
tember räumen mußte, war der Fahnenträger des Barismus.
Als Ministerpräsident war Goremykin, wie aus seinen
Erklärungen hervorgeht, ein überzeugter Vertreter des
Krieges bis zum letzten Ende; er fiel, weil er seine Taten
nicht mit seinen Worten in Übereinstimmung bringen
konnte.

Anerkennung der Ukraine.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet
folgende Meldung:

Der Rat der Volksbeauftragten begrüßt die Bildung
einer wirklichen Volksregierung in der Ukraine, indem er
die Rada der Arbeiter und Bauern als wirkliche Regierung
der ukrainischen Volksrepublik ansieht.

Er verspricht der neuen Regierung dieser Republik
brüderliche Unterstützung und ferner, daß er auf alle Weise
in den Kampf für den Frieden wie in der Angelegenheit
der Übergabe der Landgüter, Fabriken und sonstigen Werte
und der Vanten an die Arbeitermassen des ukrainischen
Volkes und an die Regierung der Arbeiter, Bauern und
Soldaten eintreten wird. Es lebe die Brüderlichkeit
der Arbeiter, Bauern und Soldaten der Ukraine und
Rußlands.

Verstaatlichung der Banken.

Der Erlass über die Verstaatlichung der Banken be-
sagt u. a.: Im Interesse einer gerechten Organisation der
öffentlichen Güter, im Interesse einer fruchtvollen Aus-
nutzung der Spekulationen der Banken und der vollen Be-
freiung der Arbeiter und Bauern und des gesamten
arbeitenden Volkes von der Ausnutzung durch das Groß-
kapital und die Banken und mit dem Ziele der Bildung
eines Institutes, das wahrhaft im Interesse der Masse der
Besitzlosen arbeitet, ist die Schaffung einer einheitlichen
Volksbank der russischen Republik beschlossen worden. Der

ausführende Haupt-
staatsmonopol.
Banken und private
Bank vereinigt. Die
werden vollständig
Zentralbank.
Nach einer
Kernkraft hat sich
gebildet. Wie in
Regierung erklärt
Vollziehung Turkestan
übernehmen wolle.

Die finnische Abordnung in Berlin.

Berlin, 31. Dezember.

Eine finnische
rat hielt, Professor
Berlin eingetroffen
des Unterstaatssekretärs
von dem Auswärtigen
überreichte die eine
Regierung die Ab-
lands nachzuforschen
Deputation, daß
seits starke Gemeinsinn
gezogen fähig.

Der Reichs-
Staatsrats hielt,
deutsche Volk den
lebhaftes Sympathie
erkennung der
ständigkeit Finnlands
land von einer
Regierung abhän-
wärtig in Friede
ständigkeit sei un-
des Mähens die
deutschen Delegi-
lassen, daß Rußla-
kommen werde, wenn
Regierung wenden

Eine zweite
skandinavischen
Kopenhagen und
Anerkennung der
Von König Gustaf
bereits eine ähn-
Der schwedische
zur finnischen
gedröht Freude
beiden müsse un-
Schwedens unter

Deutsche Erfolge bei Cambrai.

Es folgte ein Telegramm-Bureau.
Wittteilungen des
Großes Hauptquartier, 31. Dezember.

Westlicher Krieg
Heeresgruppe
Feindes hat sich
Bahn Boesinghe
warf sie zurück
Verstärkte Heigert
— Delfische Mine
von Graincourt
kann abgewiesen

Turch fort
Sturmtruppen
schwerste Ver-
der vorbereiten
für den nächsten
Erfolg.

In mehrfach
Feind verloren

gefangenen wurden 10 Offiziere und 365 Mann ein-
gebracht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem westlichen Maasufer und beiderseits von
es erhöhte Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. In Erkundungs-
gängen auf den Maasböden wurden einige Franzosen
gefangen. Auf dem Weiler der Mosel war das Feuer
geleert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Macedonische Front. Lebhaftes Artilleriefeldfeuer
zwischen Bardar und Dojran-See.

Italienische Front. Heftige Artillerie- und Minen-
kämpfe dauerten tagsüber am Tomba-Stücken an. Am
Nachmittage griff französische Infanterie an und drang in
der Tomba-Stellung ein.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(Militär. W. Z. V.)

Großes Hauptquartier, den 1. Januar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Am Douthouster Walde und bei Passendaele war da
Artilleriefeldfeuer vorübergehend gesteigert. Ein harter eng-
lischer Erkundungsvorstoß südlich von Mondy scheiterte
Südlich von Marcoing wurde in kleineren Kämpfen de-
geländegewinn vom 30. 12. erweitert. Die Gefangenen
zahl hat sich um einige Offiziere und 70 Mann erhöht.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und
Herzog Albrecht.

Nördlich von Proxmes und beiderseits von Ernes, sowie
nördlich und östlich von St. Mihiel war die Artillerietätig-
keit zeitweilig lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Macedonische Front.

Italienische Front.

Im Tomba-Gebiet dauerten tagsüber heftige Feuer-
kämpfe an.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

Berlin, 1. Januar. Bei Cambrai erlitten die Eng-
länder am 30. 12. eine empfindliche Schlappe. Bei den im
Heeresbericht vom 31. 12. gemeldeten erfolgreichen deut-
schen Vorstößen südlich Marcoing und nördlich La Bac-
quiere verloren die Engländer je 1250 und 1080 Meter Ge-
lände. Die Engländer setzten sofort starke Kräfte zum
Gegenstoß an. Den deutschen Sturmtruppen war es ge-
lungen, sofort Maschinengewehre vorzubringen, deren
Feuer in den englischen Schützengräben blutig auf-
ging. So gelang es trotz rücksichtslosem Massen-
angriff und schwersten Verlusten den Engländern nur einen
einen Teil der verloren gegangenen Gräben zurückzu-
nehmen.

Wien, 31. Dez. Der amtliche Heeresbericht meldet
mehrere Kämpfe am Monte Tomba, wo es französische
Infanterie gelang, in die Stellungen einzudringen. Gegen-
maßnahmen sind im Gange.

Wien, 1. Januar. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienische Kriegsschauplatz.
Auf der Hochfläche von Asiago und im Gebiet des Monte
Tomba herrschte tagsüber heftige Feueretätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Konstantinopel, 31. Dezember. Tagesbericht.

Im kleinen Front wichtige Ereignisse.

Der rechte Weg.

Roman von M. Brigg-Proof.

84) Nachdruck verboten.

Während der Nacht hatte ich unruhig geschlafen, in
fast mit Freuden erfüllt, besonders im Gedanken an ihren
Namen.

Es war gut. Wie hatte sie das stärker empfunden
als gestern nachmittag, als er sie voll Vertrauen mit nach-
sichtiger Liebe umfing, die nichts fragte, nichts fürchtete,
noch vermutete. Er traute ihr. Darum sollte er auch nie
erfahren, was ihr geschehen war. Vera wunderte sich, daß
sie sich trotz der in den Morgenstunden nachgehenden Nach-
ruhe nicht wohler fühlte. Nach dem Aufstehen war ihr
Herzbeinhohle. Der Fuß, dem der Doktor erst heute einen
festen Verband geben wollte, schmerzte sie sehr; mehr noch
hörte sie ihr Allgemeinbefinden, mit dem sie seit einiger
Zeit überhaupt nicht zufrieden war. Erst hatte vergeb-
lich darauf gedrungen, daß sie den Arzt konsultierte. Nun
er doch einmal kommen mußte, konnte sie ihm ihre Leiden
klagen, so wenig sie dergleichen liebte. Der Doktor war
schon in der Frühe dagewesen, als Vera noch schlief, dann
kam ihre Mama, die ein großes Lamento erhob und
genau wissen wollte, wie sich das Unglück ereignete.
Zwischendurch schallte sie auf Gagarin, der auch nicht ge-
rade heute reisen müsse, bevor er Vera noch einmal ge-
sehen. Das nenne man nun Freundschaft. Aber so seien
die Russen. Im Vorjahre habe er es ebenso gemacht.
Vera verbarg ihr Erzöden hinter dem Journal, in welchem
sie blätterte. Sie war froh, als die Mutter endlich ging.
Um Mittag erschien der Doktor wieder. Der Fuß war
etwas abgeschwollen, schmerzte indes! Der Bewegung
und sah böse aus. „Ein fester Verband... und Ruhe
geben, gnädige Frau“, sagte der Arzt und begann mit
Vertraut Hilfe sein schwieriges Werk. Vera atmete auf.
So befand sie sich in der Tat bedeutend besser und durfte
es wagen, den Fuß vorsichtig zu bewegen, wenn sie wie
beispielsweise im Augenblick ihre Lage veränderte.

Noch einen Moment, Herr Doktor.“ Eben griff dieser
nach seinem Out. Vera verschwand, und die junge Frau
lagte ihre Leiden, die, so unbedeutend sie seien, so schnell
vorbei, sie doch zuzeiten quälten. Der gewandte Mann
unterdrückte ein Acheln.

Haben Sie nie mit der Frau Baronin über Ihren
Bauand gesprochen?“ fragte er.

Vera verneinte. „Mama ist gar nicht wie
andere Mütter, sie
bilden ängstlich.“

Wozu in der
der Doktor fort
zuhörte Frau
Er wartete verge-
Bog in dem schön-
Vera bleibend aus-
Zum Abschied
Ich danke Ihnen,
orgen brauche.“

Freuen Sie
haben Ursache das
Er ging und
werden könne, da
liebte Kinder nicht
Wenn sie nun aus-
Empfindungen be-
doch weit entfernt
Bedenke mit Ver-
das Unästhetische
zusammen in Sch-
sie und dachte, daß
aufhörlichen Miß-
Nebenher klapperte Franz mit den Tellern, der Rechts-
anwalt hatte ge-
seine leidende Fre-
ohne sie.

Flüchtig em-
ihren Gedanken
hr vom ersten
regnete, doch der
ie sich in ihre
Empfindung so
ich eintrat, mit
and neben ihr an-
Gest dir's
Weßhalb hat m-
urs hier war?“

Ich habe e-
verzeihen Tagen
Und machst
gleich wieder fro-
Oh, wenn

erkannt. „Mama ist gar nicht wie
medizinisch nicht gern und ist kein
Fall auch kein Grund vorläge“, fuhr
und Härte die ihm mit Verwunderung
über die Bedeutung ihres Leidens auf.
pens auf eine Äußerung der Freude, sein
Gesicht veränderte sich; höchstens, daß
ab, als vorher.

Ich weiß nun, daß ich mich nicht zu
haben brauche.“

Ich liebe“, sagte der Doktor ernst. „Sie
auf morgen, gnädige Frau.“

Ich habe e-
verzeihen Tagen
Und machst
gleich wieder fro-
Oh, wenn

es. Er legte seinen starken Arm fest um ihren Hals.
Das Glück, Vera. Oh, wie ich dir danke, daß du mich
reich, so fest machen willst!“

Belchamt ließ sie ihr Gesicht einen Augenblick an seinen
Schulter ruhen, ehe sie leise zurückgab:

„Weißt du denn, ob's ein Glück sein wird?“

„Dessen bin ich sicher, Vera. Du kannst ja nicht
tuen, wie lieb man sich kleines, hilfloses Wesen haben
ann, wie namenlos sein bloßes Dasein beglückt. Warte
kur, Schatz. Ich erleb's, daß aus meiner immer noch
was weltunzufriedenen kleinen Frau die glücklichste
Mutter wird. Wirst du's glauben?“

„Ich bin nicht kinderlieb“, sagte sie traurig. „Du
lebst es täglich. Ich kann mich nicht einmal zu Lucie
hingen, so gern ich möchte.“

„Auch das kommt. Es muß und wird kommen.
Nur nur getrost an ein Wunder. Doch jetzt laß mich
eine Flasche Sekt bestellen. Ich bin so glücklich und danke
dir so sehr!“

„Sie blieb mit gemischten Gefühlen zurück. Aber sie
sang sich förmlich zur Heiterkeit, tat ihrem Ernst bei-
stehen in einem Glase Sekt Bescheid und ließ auch Lucie
Anken, die ihres Vaters lustige Stimmung nicht verstand
ind auf ihre be-
beidene Frage die Antwort erhielt: „Es
handelt sich um ein Geschenk und eine große Freude. Es
dauert aber noch einige Zeit.“

„It's ein Geschenk für dich oder für Mama?“

„Für alle drei, dich einbeziehen, kleine Maus.“

Fortsetzung folgt.

Bermischtes.

Schwimmkurse im Freien bei Winterläufe sind
was Ungewöhnliches. Der norwegische Schwimmer
Sigmund Nohansen aus Tromsø ließ sich am Weihnachtsfest
in offener Sportbadeanstalt mit gebundenen Händen in
innen Bad liegen, der zugelnährt wurde, und dann ins
Wasser werfen. In einer halben Minute hatte er sich
erfreit und sog nun, im Wasser schwimmend, seine sämt-
lichen Kleidungsstücke aus, um schließlich in gewöhnlicher
Badehose an Land zu steigen. Nach einer Pause, die er
in einem heißen Bade zubachte, führte er einige weitere
Kunststücke im eiskalten Element aus. Er befand sich nach
dem Aufenthalt im eiskalten Wasser wohl und munter.

Neueste für den 3. Januar.
Sonnenlaufgang 8^h 11^m 10^s R.
Sonnenuntergang 5^h 11^m 11^s R.
1871 General v. Goeben schlägt die Franzosen bei Capua.
— 1890 Kirchenhistoriker Karl v. Hofe gest. — 1912 Dichter Felix
Dahn gest.

Neujahrsebefehl des Kaisers.

An Heer und Marine.

Der Kaiser hat folgenden Befehl an das Heer und die Marine erlassen:

„Ein Jahr schwerer bedeutungsvoller Kämpfe ist zu Ende gegangen. Gewaltige Schlachten, die vom Frühjahr bis zum Herbst auf heiliger und französischer Erde tobten, sind zugunsten Eurer zukünftigen Waffen entschieden. Im Osten brachte der Angriffswille unseres Heeres durch wichtige Siege große Erfolge. Jetzt ruhen dort die Waffen. Glänzende Siege vernichteten in wenigen Tagen jahrelange Angriffsstellungen der Italiener. Im Zusammenwirken mit der Armee hat meine Flotte auf neue bei kühnen Unternehmungen ihre Tatkraft bewiesen. Unbetrübt leisten die Unterseeboote ihre schwere, wirkungsvolle Arbeit. Voll Stolz und Bewunderung blicken wir auf die heldenmütige Schar unserer Schütztruppe. So hat das deutsche Volk in Waffen überall, zu Lande und zu Wasser, Gewalttätigkeiten erlitten.“

Über noch hoffen unsere Feinde, mit Hilfe neuer Bundesgenossen Euch zu schlagen und dann für immer Deutschland in harter Arbeit erlöschende Weltstellung zu zertrümmern. Es wird ihnen nicht gelingen! Im Vertrauen auf unsere gerechte Sache und unsere Kraft sehen wir mit fester Zuversicht und kühlerem Willen auf das Jahr 1918. Darum vorwärts mit Gott zu neuen Taten und zu neuen Siegen! Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1917.

Wilhelm.

Unsere Dezember-Beute.

Der letzte Monat des Jahres 1917 hat uns und unseren Verbündeten insgesamt eingebracht:
über 44000 Gefangene,
243 Geschütze,
981 Maschinengewehre,
85 Minenwerfer

und einen Raummehrwert von 164 Quadratkilometer obersten europäischen Bodens. Dabei ist der Gewinn aus unseren letzten Vorstößen bei Cambrai noch nicht mit eingerechnet.

Unsere Feinde haben demgegenüber nur zu verzeichnen:

1027 Gefangene,
2 Geschütze,
23 Maschinengewehre,

während sie einen Raummehrwert in Europa überhaupt nicht aufzuweisen haben. Die englische Beute in Valais ist bei dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt. Wir dürfen den gewaltigen Vorsprung, den auch hier wieder unsere gute Sache aufzuweisen hat, als ein gutes Zeichen für das neue Jahr betrachten, von dem wir die siegreiche Entscheidung des Krieges erwarten.

Verluste der feindlichen Kriegsschiffe.

Gesamteinbuße in 41 Monaten.

An der vierten Jahreshälfte, die nun fast durchschlagen ist und liegt, wird angesichts der mannigfachen Nähe der Feinde nach erhöhter Tätigkeit ihrer Flotte, ein Überblick über die bisherigen Verluste, die der Verband an Kriegsschiffen während des Krieges erlitten, interessant sein. Nach amtlicher Mitteilung haben Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei nur je ein Alleres Linien- und ein Kreuzer verloren. Wir nur die in der Seeschlacht vor dem Slogerral gekunkene „Bismarck“, die österreichisch-ungarische Marine das aus dem Jahre 1895 stammende, kürzlich versenkte Panzerschiff „Blen“ (5000 Tonnen) und die Türkei das 1892 gebaute, ehemals deutsche Panzerschiff „Ausruf Friedrich Wilhelm“ (10000 Tonnen). Diesen drei verlorenen, wenig wertvollen Linien- und Kreuzern stehen folgende Verluste der Entente-Flotten gegenüber:

England	18 Linien- und Kreuzer mit zusammen 215 200 Tonnen
Frankreich	4 „ „ „ 54 400 „
Italien	3 „ „ „ 49 300 „
Russland	8 „ „ „ 49 900 „

23 Linien- und Kreuzer mit zusammen 388 800 Tonnen

Dazu kommt der Verlust von 25 Panzerkreuzern (England 18, Frankreich 3, Italien 2, Japan 1 und Russland 1 mit 332 750 Tonnen, während der Verlust der Mittelmeer-Flotte nur ein Viertel dieser Zahl beträgt. Außerdem verlor der Verband 149 Zerstörer und Torpedoboote, 60 U-Boote, 21 geschützte Kreuzer und eine große Anzahl von Hilfs- und Versorgungsschiffen. Bei diesen Angaben handelt es sich nur um Verluste, die einwandfrei festgestellt sind. Sicher sind noch viele andere feindliche Schiffe verloren, deren Vernichtung vom Feinde verschwiegen wird. Jedenfalls zeigen die Verlustlisten, daß auch zur See taktische und strategische Überlegenheit auf Seiten der Entente-Flotte ist.

Neue U-Boot-Erfolge.

Am 1. Januar wird gemeldet: Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England 19 000 Br. Reg.-T. vernichtet.

Drei Dampfer wurden im Armeekanal trotz stürkster feindlicher Gegenwehr innerhalb vier Stunden von einem U-Boot versenkt, darunter der englische Dampfer „Alice Marie“ (2310 T.) mit Kohlenladung von New Castle nach Rosfort. Unter den übrigen vernichteten Schiffen befand sich der englische Segler „Britannia“, auf der Kapitän von Oranville nach Dover und ein größerer englischer bewaffneter Tiefseebomber Dampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 1. Januar. Neue U-Boot-Erfolge in der Ostsee, im Englischen Kanal und in der Irischen See: 5000 Br.-Reg.-T. Unter den versenkten Schiffen befand sich die französische, schwere bewaffnete Bark „Chili“ (2000 Tonnen) mit Salzpet für Frankreich, sowie ein englischer mit mehreren Geschützen mittleren Kalibers bewaffneter Dampfer, außerdem ein Hilfskreuzer vom Ansehen und Größe des „Gorham“, der unter Aufsicht sofort untergründig, zwei tiefbeladene größere Dampfer wurden aus sicheren Geleitzügen herausgeschossen.

Der Weltkrieg geht der Entscheidung entgegen. Einer unserer großen Gegner hat bereits die Waffen gestreckt. Die Verhandlungen zur Annahme friedlicher Beziehungen haben einen verheißungsvollen Anfang genommen. Die nächsten Wochen werden auch auf den anderen Kriegsschauplätzen gewaltige Ereignisse bringen, die nötig sind, um auch den Feinden im Osten und Süden den Frieden abzurufen, gegen den sie sich noch sträuben. Jedermann hat das Bedürfnis, über das große Weltgeschehen unterrichtet zu werden. Die Gelegenheit dazu bietet der Bezug des „Erzähler vom Westwald“ (Hachener Tagesblatt). Der Bezugsspreis für unsere Zeitung beträgt vom 1. Januar 1918 ab:

- durch unsere Ausdräger gebracht M. 2,40
- bei der Post abgeholt „ 2,25
- durch die Post frei ins Haus gebracht „ 2,07

monatlich:

- durch unsere Ausdräger gebracht 80 Pfg.
- bei der Post abgeholt 75 „
- durch die Post frei ins Haus gebracht 80 „

Der Verlag

des „Erzähler vom Westwald“, Hachenburg

Berlin, 1. Januar. Wie wir hören, bekräftigt die Hilfe, die Amerika an Seestreitkräfte seinen Verbündeten zur Verfügung gestellt hat, auf eine Anzahl U-Bootsjäger, etwa 1/4 des ganzen Bestandes der amerikanischen Marine an solchen. Diese Fahrzeuge sind in Quantität und auf den Ägypten untergebracht. Auch für das nächste Jahr ist eine wesentliche Verstärkung dieser amerikanischen Hilfe nicht zu erwarten. Kreuzer oder andere größere Seestreitkräfte hat Amerika noch nicht zur Verfügung stellen können.

Kleine Kriegspost.

Berlin, 31. Dez. Die auf Grund des Auftrages zum Waffenstillstandsvertrag zwischen den Mittelmächten und Russland nach Petersburg entsandte deutsch-österreichische Kommission ist in Petersburg eingetroffen.

Bern, 31. Dez. Durch Vermittlung des Chefs des politischen Departements haben im Laufe des Dezember in Bern zwischen britischen und türkischen Delegierten Verhandlungen stattgefunden über Fragen, die die Behandlung und den Austausch von kriegsgefangenen Zivilpersonen beider Länder betreffen. Die am 28. Dezember unterzeichnete Vereinbarung bedarf noch der Ratifizierung beider Regierungen.

Amsterdam, 31. Dez. Der englische Militär-Einberufungs-Ausschuss hat einen gemeinsamen Beschluss gefasst, der der britischen Regierung die Ausdehnung der Wehrpflicht auf Irland vorschlägt, wodurch ein sofort verfügbarer Ersatz von 1 bis 1 Million Mann bereitgestellt werden könnte.

Washington, 31. Dez. Schatzsekretär McAdoo hat einen weiteren Vorschlag von 655 Millionen Dollar an Großbritannien, von 155 Millionen an Frankreich, 74 Millionen an Belgien und 1 Million an Serbien annehmen. Die Gesamtsumme der Vorschläge beträgt bisher 4 286 400 000 Dollar.

Berlin, 1. Januar. Nach russischen Nachrichten sind der Kontre-Admiral Zeleznij und drei See-Offiziere zur Waffenstillstands-Kommission für die Ostsee, Kapitän 1. Ranges Aljlow und zwei See-Offiziere zur Waffenstillstands-Kommission für das Schwarze Meer kommandiert. Diese Kommissionen finden entsprechende deutsche Kommissionen unter Führung des Kontre-Admirals Freidorn von Dahnitz für die Ostsee und des Vizeadmirals Gopman für das Schwarze Meer vor.

Neben diesen Kommissionen ist eine Sonderkommission, an deren Spitze Kontre-Admiral Freidorn v. Reppelting steht, nach St. Petersburg entsandt worden, um die Regelung der im Waffenstillstands-Vertrage offen gebliebenen Fragen des Einmarsches, der Räumlichkeiten und einiger weiterer Einzelheiten vorzunehmen. Diese Kommission hat ihre Arbeit in St. Petersburg bereits aufgenommen.

Wien, 1. Januar. Das „Freundenblatt“ meldet offiziell: Vorgefunden ist Graf Czernin mit einem Teil seiner Begleitung aus Prest-Litow hier eingetroffen. Aus Mitteilungen, die wir von einem Teilnehmer an den Friedensverhandlungen erhalten, ergibt sich das nachfolgende Bild des bisherigen Verlaufes der Konferenz. Der Verlauf der Friedensverhandlungen läßt die Hoffnung als berechtigt erscheinen, daß es zwischen dem Biedend und Russland zu einem vollkommenen Einverständnis kommen werde.

Wien, 31. Dezember. (Korresp.-Bureau.) Kaiser Karl hat heute den polnischen Ministerpräsidenten Ruzharski in besonderer Audienz empfangen.

Amsterdam, 31. Dezember. Einem hiesigen Blatte zufolge erklärt die Times aus Washington: Kontre-Admiral Bowles teilte in der Senatskommission für Schiffahrt Angelegenheiten mit, daß der Plan, tausend hölzernen Dampfschiffe zu bauen, unausführbar sei, da man nicht über genug geeignetes Holz verfüge.

Amsterdam, 31. Dezember. Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die Times aus Washington: Staatssekretär Lansing teilte auf einer Journalistenkonferenz mit, er habe über die Erklärungen des Grafen Czernin in Prest-Litow nichts zu sagen. Am 1. Januar werden ihnen wahrscheinlich keine Notiz genommen werden.

Amsterdam, 31. Dezember. Weiter meldet aus Washington: Sonnabend hat ein neuerliches Erdbeben Guatemala fast ganz zerstört. Das Marine-departement berichtet, daß alles in Trümmern liegt. 125 000 Personen sind obdachlos. Flottenabteilungen erhielten Befehl, Hilfe zu leisten.

Petersburg, 31. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute fand in Petersburg eine Massenkundgebung zu Ehren des Erfolges der Friedensverhandlungen statt. Die Kundgebung begann um 10 Uhr vormittags und dauerte bis 5 Uhr nachmittags.

Wien, 31. Dezember. (Meldung des Wiener St. A. Telegraphen-Bureaus.) Das Eisenbahnministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, dem österreichischen Verkehrsverband, der alle Bundesverbände für Fremdenverkehr vereinigt, mit der

Errichtung einer Fahrkartenzentrale, dem „Österreichischen Verkehrs-Bureau G. m. b. H.“, beauftragt, um den Fremdenverkehr in gemeinsamer fruchtbringender Arbeit wieder zu beleben. Durch Errichtung großer Reisebüros im In- und Auslande und zielbewusste Werbetätigkeit soll das österreichische Verkehrs-Bureau den heimischen Fremdenverkehr großzügig fördern und im besonderen Sand in Sand mit den entsprechenden deutschen und ungarischen Organisationen arbeiten.

Budapest, 31. Dezember. (Meldung des ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.) Ministerpräsident Bekerle hat heute die Zustimmung des Königs für das bis ins Einzelne festgelegte Programm einer einheitlichen Regierungspartei erhalten. Da ein Hauptpunkt dieses Programms die wenigstens teilweise Errichtung eines selbstständigen ungarischen Heeres ist, wird durch diese Zustimmung des Königs einer der dringendsten nationalen ungarischen Wünsche befriedigt.

Der Neujahrsempfang, bei dem der Ministerpräsident das Programm der neuen Partei wenigstens in großen Umrissen bekannt geben wollte, wird, da er wegen wichtiger Verhandlungen seinen Aufenthalt in Wien verlängern muß, nicht stattfinden. Die Gründung der neuen Partei soll erst Mitte Januar erfolgen. Der Ministerpräsident beabsichtigt jedoch nicht nur eine Vereinigung der jetzigen Regierungspartei, sondern die Gründung einer ganz neuen Partei, an der nicht die bisherigen Parteien als solche, sondern ihre Mitglieder unter Aufgabe ihrer alten Programme teilnehmen sollen. Bekerle scheint bei dieser Parteigründung vor allem mit der Notwendigkeit einer Reichstagsauflösung zu rechnen, dann soll die neue Partei völlig einheitlich in die Wahlen gehen, jedoch die Meinungsverschiedenheiten und der Wettbewerb zwischen den jetzigen Parteigruppierungen fortführen. Sowohl auf dem linken Flügel der Regierungspartei, als bei der Partei der nationalen Arbeit sieht man Bekerles Bemühungen nach wie vor sehr skeptisch an.

Budapest, 31. Dezember. Die ungarische und die österreichische Delegation treten auf Einladung der Kriegsverwaltung am 2. Januar eine viertägige Studienreise in die besetzten Gebiete an, um an Ort und Stelle von den Verhältnissen dieser Länder Kenntnis zu nehmen. Die Reise geht zunächst nach Belgrad.

Paris, 1. Januar. (Havas.) Bonar Law und Chamberlain sind gestern Abend hier eingetroffen.

Kraak, 31. Dezember. Das Herrenhausmitglied Graf Stanislaus Tarnowski, Präsident der Akademie der Wissenschaften, ist gestorben.

Sofia, 31. Dezember. (Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur.) In der Sobranie hat gestern Ministerpräsident Radoslawow auf die Frage eines Mitglieds der Opposition erklärt, er sei ermächtigt, mitzuteilen, daß die von Professor Strouzh in Budapest in einem von der Neuen Freien Presse veröffentlichten Interview dem König der Bulgaren zugesprochenen Äußerungen nicht zutreffend seien, und daß darin die Anschauung des Herrschers nicht getreu wiedergegeben sei.

Bern, 31. Dezember. Erst am 29. Dezember hat, wie Corriere della Sera bemerkt, die italienische Agentur die Veröffentlichung eines Auszuges der Agenzia Stefani über die Verhandlungen in Prest-Litow, der die wesentlichen Punkte der gegenseitigen Friedensvorschläge zusammenfaßt, sowie Besprechungen durch die Presse erlaubt. Die Haltung der Besprechungen ist im allgemeinen schroff ablehnend und deutlich nach der Rede Fichens und der französischen und englischen Presse abgeleitet.

Genf, 30. Dezember. Nach einer Havas-Meldung aus Bordeaux ist die erste amerikanische Abteilung polnischer Freiwilliger heute dort eingetroffen und von dem Stellvertretenden Kommandierenden General, den Behörden und der Pariser Vertretung der selbstständigen polnischen Armee unter Oberstleutnant Mokosowski empfangen worden.

Gernliche und Provinznachrichten.

Hachenburg, 2. Januar.

* Auch die beiden ersten Tage des neuen Jahres brachten weiteren Schneefall, dabei hat die Kälte noch nicht nachgelassen. Über die Fluren ist jetzt eine dicke Schneedecke gebreitet, die stellenweise bis zu einem Drittel Meter hoch liegt. Auf den Straßen ist der Verkehr dadurch gehindert und nur die Schlitzen lassen leicht darüber hin. Wenn der in Aussicht stehende Witterungsumschlag nur ohne erhebliche Niederschläge bleibt, sonst ist bei plötzlicher Schneeschmelze große Gefahr für Hochwasser.

* Das neue Jahr hat ohne den sonst üblichen Jubel seinen Einzug gehalten. Nur die Kirchenglocken verkündeten mit kurzem Geläut den Beginn des Jahres 1918, das uns hoffentlich den längst ersehnten Frieden bringen wird.

Wiesbaden, 31. Dez. Dem Direktor der Gewerkschaft der Tonzache Güter Ernst Marie, Herrn J. Greverath, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Wiesbaden, 31. Dez. Am Montag, den 14. Januar 1918, vormittags 10 Uhr, findet hier im Gasthaus „Alle Post“ eine Versammlung der Vorstände der Gewerkschaften-Kreisverbände statt. Tagesordnung: 1. Besprechung über die bisherige Tätigkeit der Kreisverbände, Austausch der Erfahrungen. 2. Errichtung gewerblicher Beratungs- und Auskunftstellen. 3. Aufstellung und Besprechung eines Arbeitsplanes. 4. Sonstiges.

Wiesbaden, 31. Dez. Hier wurde dieser Tage, nachdem er hier wieder verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt hatte, der berüchtigte Einbrecher Montrol, der vor einiger Zeit beim Spaziergang im Hofe des Polizeigefängnisses seiner militärischen Bewachung mit noch zwei

Gefangenen entführte, festgenommen. Montreal flüchtete von hier nach Holland, wo er zwar festgenommen wurde, aber nicht lange festgehalten werden konnte. Auch dort gelang es ihm zu entkommen.

Frankfurt a. M., 31. Dez. Nachdem in der Nacht zum 14. Dezember der Schuttmann Stern von bisher unbekannter gebürtiger Einbrecher erschossen wurde, ist gestern in den frühen Morgenstunden der Schuttmann Stern von unbekannter Täter durch einen Schuss aus einer Pistole getötet worden. Die Täter sind vermutlich dieselben Personen, die in der Nacht zum Sonntag bei einem Transport von frisch geschlachteten Schweinen zwei Schüsse auf einen Schuttmann abgaben, der ihnen die Diebesbeute abnehmen wollte. Der Beamte wurde leicht verletzt. Die Revolverhelden entkamen leider; auf ihre Ergreifung hat das Polizeipräsidium eine Belohnung von 2000 Mark angesetzt. — In der Bleichstraße wurde am Samstagabend von Frankfurter Verband für Altersfürsorge errichtetes Versorgungshaus für alte, alleinlebende Frauen eröffnet. Die Errichtung eines Männerheims ist gleichfalls in Aussicht genommen. Die Einrichtung dieser Anstalt darf als eine „Neuorientierung“ für die Stadtverwaltung um deswillen angesehen werden, weil sich hier die Stadt und die kirchliche Pfarlie zum erstenmal zu gemeinsamer Arbeit zusammengefanden.

Köln, 31. Dez. Dank dem kaisertlichen Eingreifen einer jungen Schaffnerin gelang es, auf dem Kölner Hauptbahnhof einen seit Jahresfrist gesuchten, gemeingefährlichen Hochstapler dingfest zu machen. Sie beobachtete, wie ein mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse geschmückter Fliegereffizier das Gepäck zweier auf Urlaub kommenden Soldaten für beschlagnahmt erklärte. Sie meldete den Vorfall der Kommandantur, die den angeblichen Fliegereffizier sofort verhaftete und als gemeinen Schwindler entlarvte.

Nah und Fern.

o Feldpostbriefe nach Bulgarien. Im Verkehr mit Bulgarien werden fünfmal wöchentlich befördert: gewöhnliche Briefe bis zum Gewicht von 50 Gramm und gewöhnliche Postkarten aus Deutschland und aus den von deutschen Truppen besetzten Gebieten nach Bulgarien und nach den von bulgarischen Truppen besetzten Gebieten. An gleicher Weise genießen die Sendungen deutscher Truppen aus Bulgarien nach Deutschland Postfreiheit.

o Himmelserscheinungen im Januar. Zunächst noch langsam, bald aber schneller und schneller nehmen jetzt wieder die Tage zu. Der Auf- und Untergang der Sonne findet statt am 1. d. Mts. 8 Uhr 14 Min. und 8 Uhr 53 Min., am 11. d. Mts. 8 Uhr 10 Min. und 4 Uhr 6 Min., am 21. d. Mts. 8 Uhr 1 Min. und 4 Uhr 22 Min., am 31. d. Mts. 7 Uhr 47 Min. und 4 Uhr 41 Min. Am 20. abends 9 Uhr tritt unter Tagesgestirn aus dem Zeichen des Steinbocks in das des Wassermanns. — Den Mond sehen wir zu Anfang des Monats noch als nahezu volle Scheibe. Er erreicht am 6. das letzte Viertel und verschwindet am 12. als Neumond. Im ersten Viertel sehen wir unsern Trabanten am 19., und am 27. haben wir Vollmond. — Von den Planeten befindet sich der Merkur am 11. in Merkur; er ist in der zweiten Hälfte d. Mts. etwa 1/4 Stunde am südlichen Morgenhimmel zu sehen. — Die Venus, die am 5. ihren größten Glanz hat, finden wir zu Beginn d. Mts. als Abendstern. Der Mars ist in diesem Monat fast die ganze Nacht sichtbar, desgleichen der Jupiter und Saturn. Auch der kleine Planet, der am 20. d. Mts. in Opposition mit der Sonne steht, ist fast die ganze Nacht zu beobachten.

Alle Landwirte werden hierdurch aufgefordert, sofort das bei ihnen befindliche Getreide in Säcke zu füllen und abzuwiegen, damit bei der in den nächsten Tagen stattfindenden Aufnahme genaue Angaben gemacht werden können. Hachenburg, den 31. 12. 1917. Der Bürgermeister.

Lebensmittel- und Fettkartenausgabe
am Donnerstag, den 3. d. Mts. in der Gastwirtschaft Linn.
Nr. 1-150 von nachm. 1-2 Uhr
" 151-300 " " " 2-3 " "
" 301-450 " " " 3-4 " "
" 451-Schluss " " " 4-5 " "

Die Lebensmittelkartenausgabe erfolgt gegen Vorlage einer vom Haushaltungsvorstand eigenhändig unterschriebenen Aufstellung, auf welcher die Haushaltungsangehörigen namentlich aufgeführt sind.

Hachenburg, den 2. 1. 1918. Der Bürgermeister.

Butterverkauf
am Freitag, den 4. Januar, bei Witwe Karl Lüd.
1-2 Uhr nachm. an Joh. der Fett mit Nr. 1-125
2-3 " " " " " " 126-250
3-4 " " " " " " 251-375
4-5 " " " " " " 376-Schluss
Die Abgabe vor oder nach den festgesetzten Verkaufsstunden findet in keinem Falle mehr statt.
Hachenburg, den 2. 1. 1917. Der Bürgermeister.

Weihnachtsfestspiel!
Letzte Aufführung
Sonntag den 6. Januar nachm. 5 Uhr.
1. Platz 1,50 M. 2. Platz 1,00 M.
Kasseneröffnung 4 Uhr.
Karten im Vorverkauf vormittags 11-12 Uhr in der Bewahrschule.

Zahn- und Mundwasser zu haben bei K. Dasbach, Hachenburg.

o Keine Gebühren für Bezugsscheine. Zur finanziellen Erleichterung der Verwirklichung der Bezugsscheinstellen war die Erhebung einer angemessenen Gebühr für jeden auszustellenden Bezugsschein erwogen worden. Auf das Gutachten des Beirats der Reichsbefehlshabstelle hin ist diese Abicht jedoch aus schwerwiegenden Bedenken fallen gelassen worden.

o Eine Verkleinerung der Postkarten, insoweit sie von der Privatindustrie hergestellt werden, steht bevor. Unter dem Druck der allgemeinen Papiernot haben sich die Privatindustriellen entschlossen, bei neuen Anfertigungen das Format um ein Viertel zu verkleinern. Die privaten Postkarten werden demgemäß nächstens in einer Größe von 12:8 Zentimeter erscheinen. Die Reichspost hat mit dieser Maßnahme nichts zu tun, behält vielmehr das alte Format für die Postkarten bei.

o Für vier Millionen Mark Holz eingefroren. An der Landesgrenze auf der Weichsel bereits Eisland eingetreten ist, sind in der Nähe von Bloclawel auf offenem Strom gegen 100 Holzstraßen ungesichert eingefroren. Die Schiffe haben einen Wert von vier Millionen Mark und müssen nun aus dem Eise herausgehauen und ans Ufer geschafft werden. — Auf dem Rhein-Weiser-Leine-Kanal liegen zurzeit 45 vollbeladene Schiffe mit Kohlen im Eise fest, die in der Richtung von Westen nach Osten unterwegs waren. Eisbrecher sind von beiden Richtungen unterwegs, um die Fahrtrinne wieder freizumachen und freizubehalten.

o Schiebungen im Lederhandel. Wegen großer Schiebungen im Lederhandel wurden in Stuttgart fünf Schleibhändler verhaftet, die große Mengen beschlagnahmtes Leder unter bedeutender Überschreitung der Höchstpreise gekauft und weitervertrieben hatten. Mehr als 200 Zentner im Schleibhandel erworbenes Leder wurde beschlagnahmt.

o Verhaftung russisch-polnischer Räuber in Berlin. Im Oktober dieses Jahres wurden die östlichen Vororte von Berlin durch eine größere Anzahl von Einbrechern unsicher gemacht. Fast in jeder Woche wurden Überfälle auf Bauerngehöfte ausgeführt. Bei einem solchen Einbruch wurde am 19. Oktober der Stiefvater des Gutsherrn Ruppe-Brink zu Wangendorf bei Bernau von den Einbrechern erschossen. Die Mörder entkamen und setzten ihre Raubzüge ungehindert fort. Die Spuren führten nach Berlin, wo jetzt auch die Verhaftung der Räuber erfolgte. Es handelt sich um fünf russisch-polnische Arbeiter, die stets Vornamensposten bei sich führten und bei ihren „Freundinnen“ unangemeldet wohnten.

o 908 000 Mark Kriegsanleihe verloren. Eine hohe Entschädigung erhält, wer den Verbleib eines Wertpapiers, das in Berlin zur Post gegeben und nach Dessau adressiert war, und in dem sich für 908 000 Mark 4 1/2 prozentige Reichsschatzanweisungen der 6. Kriegsanleihe befanden, ermittelt. Der Eigentümer hat 5 Prozent — also 45 400 Mark — für die Wiederherbeschaffung der Papiere angesetzt.

o Sinken der Pferdepreise. Als Folge der künftigen verlaufenden deutsch-russischen Friedensverhandlungen macht sich in Ost- und Westpreußen ein bedeutendes Sinken der Pferdepreise bemerkbar. Pferde, die vor wenigen Monaten 4000 Mark und darüber kosteten, sind jetzt für 2000 Mark und darunter zu haben. In Preußen der Randwirte erwartet man größere Pferdeeinfuhr aus Russland.

o Große Feuersbrünste in Argentinien. Im argentinischen Getreidegebiet haben zahlreiche Feuersbrünste großen Schaden angerichtet. Man schreibt die Brandstiftung streitenden Eisenbahnern zu.

o Neapel unter Wasser. Aus Neapel wird gemeldet: Die hochgelegenen neuen Stadtviertel Via Nuova und Capo di Monte wurden durch einen Abbruch der Wasserleitung unter Wasser gesetzt. Viele Kinder ertranken.

Über 60 Personen wurden verletzt. Ein Wohnhaus wurde von der Wucht des Wassers fortgerissen. Seit Weihnachten ist Neapel ohne Trinkwasser.

o Überführung von Bourbonensärgen nach Wien. In Wien trafen sechs Särge aus der verschollenen Bourbonendynastie in Cassanapizza bei Genua ein. Sie wurden am Mittwoch in feierlichem Zuge nach Wien überführt. Dort wurden sie in der Gräberstätte der unbeschnittenen Karmeliten beigesetzt. Der älteste Sarg ist der Karls X. von Frankreich.

o Der Winter in Spanien. Im Gebirgslande von Santander liegt der Schnee 16 Zentimeter hoch. In Madrid mürkte die Gasanlage aus Mangel an Brennstoff den Betrieb einstellen, so daß die Stadt im Dunkeln liegt. Die Deputiertenkammer wird aus Madrid in Salamanca nicht tagen. Die Verbindung mit dem abliegenden ist beinahe ganz unterbrochen.

o Französische Frühstücksreform. In Frankreich trägt man sich mit der Abicht, das Frühstück abzusuchen, da es den Kriegsbetrieben nicht geringen Schaden zufügt. Man sucht die Arbeitgeber zu überzeugen, daß die Leistungsfähigkeit der Arbeiter erhöht würde, wenn die zweite Mahlzeit zwischen zwölf und zwei Uhr mittags — sie ist es, die man in Frankreich unter „Frühstück“ versteht — anders gestaltet werden könnte. „Gegenwärtig“, so heißt es in einem Pariser Blatte, „steht man um die Mitte des Tages, wenn der Arbeiter noch in der Vollkraft seiner Leistungsfähigkeit ist, das wohlbekannte Schauspiel, daß ein großer Teil der Bevölkerung über die Straßen- und Untergrundbahnen stürzt und Hals über Kopf nach Hause hastet, um in demselben Galoppzeitmaß zwei Stunden später wieder in die Fabrik zu jagen. In der Zwischenzeit haben alle diese Leute gegessen. Dieses Essen, das zwischen Vormittags- und Nachmittagsarbeit eingeschoben wird, bringt mancherlei Beschwerden mit sich. Fast immer wohnen die Arbeiter fernab von ihrer Fabrik; sie müssen sich also in größter Eile nach Hause spülen. Dort finden sie manchmal das Essen noch nicht fertig und manchmal wieder so heiß, daß sie sich den Mund verbrennen. Ihre Lunge wird dadurch nicht verbessert, und da sie überdies müde und abgebezt in die Fabrik zurückkehren, ist in den ersten Nachmittagsstunden ihre Arbeitskraft und ihre Arbeitslust weit weniger groß, als es wünschenswert wäre. Es wäre daher gut, wenn man die englische Arbeits- und Essenszeitung über-nähme, die darin besteht, daß die Hausfrau ihrem Mann morgens, bevor er zur Arbeit geht, eine warme Mahlzeit vorlegt, um am Abend mit einer zweiten warmen Mahlzeit auf ihn zu warten. Die Mittagspause könnte dann um eine Stunde verlängert und in der Fabrik selbst eingebracht werden.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Neue Bestimmungen über Lebensversicherungsverträge während des Krieges hat der Bundesrat erlassen. Danach sind die Versicherungsnehmer, falls die Rechte aus einer mit einem privaten Versicherungsunternehmen geschlossenen Lebens- oder Krankenversicherung nach dem 31. Juli 1914 infolge verzögerter oder unterbleibener Beitragszahlung erloschen sind, berechtigt, die „Wiederherstellung der Rechte“ zu verlangen. Als durch den Krieg verursacht gilt die Verzögerung oder Verzögerung dann, wenn sie auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Versicherungsnehmers zurückzuführen ist.

Der jetzt so unregelmäßige Eingang unseres Zeitungsmaterials macht es notwendig, unsere Zeitung von jetzt ab mit dem Datum des Ausgabestages (Nr. 1 also vom 3. Januar) zu versehen. Dadurch trägt die Samstag auszugebende Nummer das Datum des jeweiligen Sonntags, während die ausfallende Montagnummer das Datum vom Dienstag trägt.

Der Verlag des „Erzähler vom Westerwald“.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhöbel in Hachenburg.

Die Abgabe des Fleisches erfolgt in dieser Woche wie nachstehend angegeben.

An die Einwohner der Stadt: Freitag den 4. Januar 1918

vormittags	9-10 Uhr	an die Inhaber der Fleischkarten mit den Nr.	301-350
	10-11	" " " " " "	351-400
	11-12	" " " " " "	401-450
nachmittags	1-2	" " " " " "	451-Schluss
	2-3	" " " " " "	1-50
	3-4	" " " " " "	51-100
	4-5	" " " " " "	101-150
	5-6	" " " " " "	151-200
	6-7	" " " " " "	201-250
	7-8	" " " " " "	251-300

und zwar bei dem Metzgermeister Grotstein hier.

Die Abgabe an die Landbevölkerung erfolgt bei dem Metzgermeister Hammer hier, am 4. Januar 1918 von 9 Uhr vormittags ab.

Es wird ersucht, pünktlich zur angeetzten Stunde, aber auch nicht früher zu erscheinen, da strenge Reihenfolge innegehalten wird, um unnötiges Warten der Käufer zu vermeiden.

Hachenburg, den 2. 1. 1918

Der Bürgermeister.

Der heutigen Nummer liegt die Verlosungsliste der 3. 1/2 % Schuldverschreibungen der Kassanischen Landesbank aus. F. G. H. K. u. L. (Verlosung vom 4. Dezember 1917) bei, worauf hiermit besonders hingewiesen wird.

Angenehme Stelle

findet Fräulein mit guter Allgemeinbildung (Kriegswitwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), die kleinen Haushalt selbständig führen und im Geschäft mit ausbeuten kann. Kaufmännische Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Schriftliche Angebote befördert die Geschäftsstelle d. M.

Suche für sofort ein zuverlässiges Mädchen

welches kochen kann. Frau Karl Dasbach Hachenburg

Empfehle meinen Vorrat in

Damen-Mäntel
Burschen- und Knabenmäntel

Unterhosen, Normalhemden
Barchent, Bettfedern und Dauen
Ebenille- und Lama-Tücher
Pelze, Muffe und Garnituren.
B. Seewald, Hachenburg.

Geschäftsbüroumschlüge

in verschiedenen Farben sowie
Briefpapier und Umschlüge
top- und in Packungen
empfehlen
Ch. Kirchhöbel, Hachenburg.

Neuheiten in Ansichtskarten
in reicher Auswahl wieder eingetroffen.

Buchhandlung Th. Kirchhöbel, Hachenburg.

Helios-Kerzen

für Benzin oder Petroleum.

Benzin in Flaschen vorrätig.

Josef Schwan, Hachenburg.



Habsburgische Landesbank.

Verlosungsliste

der

3 1/2% Schuldverschreibungen der Habsburgischen Landesbank Buchst. F, G, H, K u. L.

Verlosung vom 4. Dezember 1917. — Zahlbar am 1. Juli 1918.

Die mit * bezeichneten Nummern sind aus früheren Jahren noch rückständig und am Schluß nochmals mit den Rückzahlungsterminen aufgeführt.



Buchst. F. a. zu 200 M. 53. 225*. 226*. 275*. 305*. 316. 402*. 426. 431. 482*. 485. 499. 533. 571. 618. 683*. 752. 793*. 796*. 809. 861*. 955. 1092. 1158. 1203. 1217. 1313. 1393. 1565. 1608*. 1624. 1855. 1884. 1885. 2152. 2237. 2343. 2359. 2380. 2502*. 2673. 2729*. 2800*. 2846. 2895*. 2981. 3053. 3064. 3065. 3096*. 3099.

Buchst. F. b. zu 500 M. 179. 193. 244. 259. 310. 336. 375. 551. 567*. 575*. 691. 795*. 804. 912. 984. 1013. 1068. 1083. 1140. 1189. 1196. 1247. 1430. 1450. 1487. 1636*. 1639*. 1671. 1695. 1789. 1807. 1898. 1913. 1948. 1973. 2020. 2021. 2043. 2137*. 2154. 2214. 2419. 2427. 2439. 2444. 2520. 2542*. 2574. 2585*. 2593. 2786*. 2798. 2881. 2928. 2961. 3082. 3326. 3365. 3413*. 3524*. 3637. 3765. 3844. 4007. 4081. 4180. 4259. 4359. 4383*. 4413. 4527. 4574*. 4653. 4655*. 4936. 5023*. 5175. 5255. 5624. 5662*. 5674. 5714. 5785*. 5849. 5901. 5917*. 5945*. 6048. 6083. 6164*. 6221. 6223*. 6231. 6273. 6286. 6291. 6314. 6370.

Buchst. F. c. zu 1000 M. 157. 189. 199. 319. 384. 532*. 542*. 580. 626. 730*. 838. 895. 926. 931. 997*. 1005. 1160. 1186. 1197. 1238. 1254*. 1267. 1276. 1340. 1415. 1479. 1485. 1491. 1515. 1558*. 1569*. 1632. 1636. 1647. 1762*. 1836. 1848. 1941. 1948. 2135. 2143. 2239. 2369. 2373. 2532. 2718. 2719. 2771. 2800. 2830. 2840. 2854. 2920. 2926. 2996*. 3045*. 3090. 3095. 3178. 3258*. 3334. 3351. 3454. 3461. 3515. 3516. 3524. 3611*. 3631. 3637.

Buchst. F. d. zu 2000 M. 3. 5*. 149. 158*. 247*. 389*. 438. 450*. 493. 780. 808. 810. 821. 872*.

Buchst. G. a. zu 200 M. 35. 176. 205*. 263. 325. 395. 429. 453*. 532. 749. 806. 880. 1045. 1157*. 1182. 1183. 1310. 1341*. 1355. 1471. 1540. 1575. 1663*. 1782. 1784*. 1823*. 1829*. 1830*. 1853*. 1944*. 1946. 2031. 2100. 2155*. 2255. 2306*. 2403*. 2457. 2486. 2500. 2631*. 2754. 2763. 2786. 2874*. 2973. 3015. 3120*. 3281*. 3344. 3442*. 3478*. 3526. 3609*. 3635. 3693. 3779. 3786. 3795. 3838. 3927. 3982. 4098. 4208. 4394*. 4562. 4637. 4693. 4762*. 4774. 4854. 4996.

Buchst. G. b. zu 500 M. 31. 141*. 211*. 214. 327. 358. 402*. 418. 501*. 510*. 527. 559. 629*. 635. 704*. 738*. 745. 874. 905*. 1013. 1084. 1085. 1158. 1241. 1331*. 1393*. 1454. 1458. 1528*. 1685*. 1831. 2055. 2074*. 2164*. 2229. 2379. 2521. 2586. 2635. 2692. 2731. 2759. 2840. 2865*. 2940*. 3163*. 3189. 3221. 3251. 3286. 3405. 3419. 3436. 3495. 3534*. 3595*. 3639. 3716. 3755*. 4025. 4026. 4109. 4110. 4135. 4305. 4441. 4448. 4525. 4572. 4597. 4719. 4848. 4868*. 4869*. 4970. 5249. 5278*. 5382. 5593. 5678. 5763. 5781. 5801. 5834. 5861. 5923. 5987*. 5993. 6001*. 6015. 6100*. 6179. 6260. 6439*. 6469. 6673. 6693. 6736. 6766*. 6781. 6835. 6843*. 6916. 6981.

Buchst. G. c. zu 1000 M. 36*. 225. 280*. 407. 533. 604. 744. 771. 788. 954. 1051. 1746. 1879. 1972. 1985. 2033*. 2054. 2102. 2362*. 2404*. 2420. 2558*. 2668. 2675*. 2710. 2959. 2998. 3036. 3092. 3132. 3158. 3191. 3327. 3329. 3376. 3493. 3537. 3650. 3655*. 3662. 3680*. 3721*. 3783. 3788. 3790. 3804*. 3873. 3954. 3979.

Buchst. G. d. zu 2000 M. 357. 435*. 461. 502. 640. 677. 682.

Buchst. H. a. zu 200 M. 9. 28. 87*. 93. 143*. 179. 183. 226*. 275. 310. 370*. 377. 447*. 506*. 540*. 545. 607. 614. 618*. 624*. 670. 681*. 683. 686. 693. 710. 727*. 744. 801. 815*. 836*. 896*. 946*. 979. 1015. 1082. 1147. 1148*. 1149. 1150. 1244. 1260*. 1295*. 1297. 1298. 1322*. 1345. 1360. 1403*. 1404. 1437. 1451*. 1452*. 1482. 1492. 1502. 1539*. 1642. 1656*. 1767. 1790. 1866*. 1901. 1931*. 1934. 1936*. 1977*. 2021. 2042*. 2175. 2229. 2267*. 2351. 2389*. 2481*. 2521. 2528. 2597. 2659*. 2662. 2674. 2729. 2770. 2774. 2783. 2787. 2869. 2871*. 2874*. 2913*. 2914. 2917. 2932. 2950. 2989. 2997.

Buchstabe H. b. zu 500 M. 102. 173. 214. 269. 278. 309. 334. 339. 388. 390. 410. 414. 421. 445. 458. 570. 613. 662*. 663*. 699*. 756*. 776. 835. 849. 1007. 1037. 1118*. 1132. 1133. 1138. 1141. 1157. 1211*. 1270. 1274. 1316. 1354. 1382. 1396. 1449. 1526. 1667*. 1814. 1866. 1889*. 1890. 1967*. 1987. 2003. 2077. 2093. 2199. 2235. 2367. 2375. 2385. 2416. 2433. 2501*. 2512*. 2610. 2625*. 2650. 2680. 2693. 2714*. 2725. 2730. 2797*. 2808. 2812. 2830. 2833. 2874. 2883*. 2898. 2936. 2969. 2996. 3022. 3067*. 3193*. 3207. 3259. 3291. 3339. 3461. 3476. 3546. 3586. 3653. 3675. 3731. 3748. 3750. 3941*. 4011. 4137. 4177*.

Buchstabe H. c. zu 1000 M. 13. 22*. 99. 175. 183. 192. 210. 272. 285. 349*. 383. 385. 392. 439. 489. 544*. 624. 663. 692. 752*. 784. 813. 823. 896. 989*. 998*. 1081. 1082. 1094. 1191. 1203. 1249*. 1250. 1271. 1341. 1459. 1480. 1482. 1488*. 1510*. 1574. 1590. 1596. 1612. 1663. 1716. 1732. 1740*. 1765. 1772. 1793*. 1804. 1946. 1953. 1984. 2000. 2017. 2169. 2174. 2229*. 2250*. 2322*. 2344. 2357.

Buchstabe H. d. zu 2000 M. 19. 52. 59*. 133. 218. 241. 303. 305. 410.

Buchstabe K. a. zu 200 M. 43*. 67. 93. 100. 122. 163. 245. 256. 300. 322. 350. 388. 403. 497*. 563. 580. 673. 687. 692. 766*. 825. 826. 935. 961*. 985. 1002*. 1008. 1039*. 1098. 1307. 1365. 1376*. 1433*. 1467. 1469. 1470. 1490. 1506. 1555*. 1664*. 1712*. 1759*. 1802. 1819. 1930. 2047. 2106*. 2124*. 2192*. 2202. 2215*. 2349. 2357. 2417*. 2432. 2454. 2489*. 2533. 2573. 2643. 2668. 2734. 2737. 2760. 2782*. 2790. 2809*. 2851*. 2854*. 2858. 2891. 2914.

Buchstabe K. b. zu 500 M. 42*. 59. 98. 117*. 151*. 168*. 202*. 274. 307. 317. 415. 469. 520. 534. 554. 555. 566*. 573. 581. 674. 882. 1044*. 1088*. 1249. 1262*. 1309*. 1322. 1351. 1382. 1469*. 1488. 1551. 1766. 1774. 1806. 1807. 1868. 1878*. 1926. 1941. 1967*. 2044. 2181. 2190. 2211. 2226. 2227. 2246*. 2268*. 2338*. 2392*. 2422*. 2484. 2589. 2604. 2694*. 2695. 2718*. 2740. 2761. 2786. 2865*. 2866*. 2914*. 2938*. 2983. 3013. 3050*. 3078. 3131. 3204*. 3212. 3322. 3348.

Buchstabe K. c. zu 1000 M. 32. 45*. 116. 213*. 225. 243. 269. 273. 294. 300. 386. 390*. 448. 506. 513. 525. 530. 547. 695*. 827. 844. 962. 1016. 1059. 1269. 1289. 1315. 1394. 1467. 1473. 1499*. 1566. 1579*. 1652. 1672*. 1765. 1766*. 1779. 1866. 1948. 1949. 2017. 2048. 2096*. 2168.

Buchstabe K. d. zu 2000 M. 41*. 63. 120. 148*. 160. 215. 289*. 352. 377. 444*. 451. 478. 596. 629. 719.

Buchstabe L. a. zu 200 M. 36*. 45. 105*. 128. 193. 196*. 365*. 449. 454*. 458. 478. 484*. 517. 529. 555. 652. 685. 786*. 803. 822. 824*. 825*. 836. 857. 859*. 975. 979. 1021. 1079*. 1081*. 1082*. 1091. 1092. 1106. 1119. 1151. 1216. 1230*. 1256. 1334. 1386*. 1395*. 1396*. 1397. 1440*. 1554. 1616. 1636*. 1657*. 1717. 1789. 1867. 1884*. 1934. 2117. 2146. 2176. 2211. 2236. 2380. 2514. 2615*. 2670. 2699. 2735. 2802. 2836. 2858. 2860. 2923. 2927*. 2982. 3005. 3065. 3070. 3126. 3148. 3158*. 3183. 3195. 3337. 3344. 3414. 3477*. 3486.

Buchstabe L. b. zu 500 M. 45*. 126. 143. 176. 300. 309*. 438. 466. 496. 499. 571*. 611. 641*. 648. 734. 748. 775. 879*. 899*. 1025*. 1175*. 1211. 1255. 1372. 1382*. 1449. 1468. 1489. 1496. 1505*. 1507. 1536. 1541. 1547. 1760. 1784. 1803. 1805. 1840. 1848. 1853. 1857. 1879. 1915. 1942*. 1949. 1950. 1955*. 2006*. 2083. 2247*. 2273. 2294*. 2304. 2305*. 2408. 2415*. 2460*. 2489. 2507. 2513. 2515. 2536*. 2594. 2624. 2625*. 2629. 2716*. 2803. 2843*. 2912. 2933. 2963*. 2988*. 3011. 3052. 3067. 3140*. 3171. 3268. 3420. 3471. 3496*. 3567. 3579. 3583. 3691. 3736. 3903. 3911. 3914. 3915. 4055*. 4076. 4116. 4143. 4206. 4226. 4290. 4306. 4497. 4503. 4519. 4532. 4584*. 4639. 4641. 4693. 4695. 4711*. 4744*. 4768. 4798*. 4814. 4933*. 5007*. 5010. 5028. 5080. 5083. 5131. 5184*. 5254. 5293. 5303. 5318*. 5322. 5346*. 5347*. 5440*. 5638*. 5672. 5673. 5713*. 5750*. 5814. 5901. 5925. 5937.

Buchstabe L. c. zu 1000 M. 128*. 175. 221*. 258. 328. 404*. 499. 624. 672. 678. 705. 718*. 723*. 725*. 731. 746. 774. 818. 918. 932. 958. 964*. 1102. 1103. 1104. 1122. 1123. 1124. 1147. 1233. 1243*. 1258. 1341*. 1437. 1485. 1488*. 1535. 1549. 1588. 1621*. 1649*. 1667. 1694. 1735*. 1736. 1890. 1901*. 2014. 2066. 2075. 2191. 2301*. 2532. 2686. 2741. 2767. 2884. 2899*. 2937*. 2996. 3017. 3063*. 3109. 3136. 3181. 3187. 3203. 3208. 3209. 3524*. 3541. 3589. 3673. 3678*. 3681. 3797.

Buchstabe L. d. zu 2000 M. 46. 95. 107. 158. 168. 286. 374. 501. 528. 658. 685. 687. 690. 726. 809*. 907. 944. 1070. 1101. 1205*. 1210.

Wiederholung der vorstehend bereits aufgeführten mit * versehenen Nummern, die aus früheren Jahren noch rückständig sind, unter Angabe der Verlosungstermine.

Buchst.	F. a. 482	(Rückzahlbar am 1. Juli 1911.)
"	F. a. 683. 2800	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	F. b. 5785	(Rückzahlbar
"	F. c. 2996. 3258	am 1. Juli 1913.)
"	F. b. 795. 2585	(Rückzahlbar
"	F. c. 1762. 3611	am 1. Juli 1914.)
"	F. d. 158. 389	(Rückzahlbar
"	F. b. 1639. 2137. 3524. 5945	am 1. Juli 1915.)
"	F. c. 1254. 1558. 3045	

Buchst.	F. a. 275. 402. 793. 861. 2502. 3096	
"	F. b. 4655. 5023. 5662, 6164	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	F. c. 532	
"	F. d. 247	
"	F. a. 225. 226. 305. 796. 1608. 2729. 2895	
"	F. b. 567. 575. 1636. 2542. 2786. 3413. 4383. 4574. 5917. 6223	(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
"	F. c. 542. 730. 997. 1569	
"	F. d. 5. 450. 872	
"	G. a. 1944	
"	G. b. 3595	(Rückzahlbar am 1. Juli 1911.)
"	G. c. 36	
"	G. a. 1663. 2631	
"	G. b. 211. 501. 2940	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	G. c. 3804	
"	G. a. 4394	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	G. b. 141. 3534. 6001	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	G. a. 1157. 1853. 2874	
"	G. b. 1393. 2074. 2164. 3163. 4868. 4869	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	G. c. 2362. 2404. 2558. 3680	
"	G. a. 205. 1341. 1784. 1829. 1830. 2155. 2306. 2403. 3120. 3281	
"	3609	
"	G. b. 402. 510. 905. 2865. 5278. 6100	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	G. c. 2033. 2675	
"	G. d. 435	
"	G. a. 453. 1823. 3442. 3478. 4762	
"	G. b. 629. 704. 738. 1331. 1523. 1685. 3755. 5987. 6439. 6766. 6843	(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
"	G. c. 280. 3655. 3721	
"	H. a. 681. 1260. 1977. 2913	
"	H. b. 663. 756. 3941	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	H. c. 2322	
"	H. d. 59	
"	H. a. 624. 1451. 1866. 2042	
"	H. b. 1967. 3067	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	H. c. 349. 989	
"	H. a. 226. 727. 946. 1452. 1539. 1931. 2659. 2871. 2874	
"	H. b. 1118. 1889. 2501. 4177	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	H. c. 1249. 1488. 1510	
"	H. a. 540. 618. 896. 1148. 1322. 1403	
"	H. b. 662. 1211. 2512. 2883	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	H. c. 544. 998. 1740. 1793	
"	H. a. 87. 143. 370. 447. 506. 815. 836. 1295. 1656. 1936. 2267.	
"	2389. 2481	(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
"	H. b. 699. 1667. 2625. 2714. 2797. 3193	
"	H. c. 22. 752. 2229. 2250	
"	K. a. 2192	(Rückzahlbar am 1. Juli 1904.)
"	K. a. 43	(Rückzahlbar am 1. Juli 1910.)
"	K. a. 1002	
"	K. b. 1088. 2268. 2338. 3204	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	K. c. 45	
"	K. a. 1555. 2106. 2809	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	K. c. 2096	
"	K. a. 1712. 2215	
"	K. b. 1967. 2914	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	K. c. 1766	
"	K. d. 41	
"	K. a. 1039. 1376. 1433. 2417	
"	K. b. 42. 202. 2865	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	K. c. 1499	
"	K. a. 497	
"	K. b. 151. 168. 1044. 1469. 2392. 2422. 2718. 2866. 2938. 3050	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	K. c. 213. 1579	
"	K. d. 289	
"	K. a. 766. 961. 1664. 1759. 2124. 2489. 2782. 2851. 2854	
"	K. b. 117. 566. 1262. 1309. 1878. 2246. 2694	(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
"	K. c. 390. 695. 1672	
"	K. d. 148. 444	
"	L. b. 4744	(Rückzahlbar am 1. Juli 1905.)
"	L. a. 454. 2615	
"	L. b. 309. 899	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	L. a. 484	
"	L. b. 1505. 1942. 2415. 2843. 4711. 5347. 5713	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	L. c. 128	
"	L. a. 36. 786. 1082. 1386	
"	L. b. 571. 2006. 2716. 5007. 5346. 5440	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	L. c. 2301	

